Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 53

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Ermächtigung nachgesucht, vorläufig ein verzinsliches Darlehen bis auf 1 Million Franken auf Rechnung des Grundkapitals der Kantonswerke von der Staatskaffe zu erheben. In dem Gesuche war bemerkt worden, einen Antrag auf eigentliche Erhöhung des Grundkapitals werde der Berwaltungsrat erst einbringen, wenn das vollständige Bauprojekt und der Kostenworanschlag für das Wafferwerk bei Eglisau vorliegen. Die verfügbaren Mittel der Kantonswerke waren damals nahezu verbraucht. Die Kommission für Prüfung des Geschäftsberichtes der Kantonswerke, welcher das Gesuch überwiesen worden, fand, nachdem die Finanzdirektion sich bereit erklärte, 300,000 Fr. als Darlehen zur Verfügung zu stellen, es sei das gestellte Kreditbegehren dahin zu erweitern, daß es allen Geldbedarf umfasse, welchen die Kantonswerke in absehbarer Zeit, abgesehen vom Kredit für das Eglisauer Bauprojekt, benötigen. Der Berwaltungsrat stellte infolgedessen ein generelles, die Zeit bis zum Abschluß des Geschäftsjahres 1912/13 umfassendes Bauprogramm auf. Dabei gelangte er auf die Summe von von Fr. 5,000,000, welcher die Elektrizitätswerke bedurfen, um diejenigen Gemeinden mit Strom verforgen zu konnen, die entweder bereits Stromlieferungsvertrage abgeschloffen haben, oder mit denen Unterhandlungen im Gange find, die zu Vertragsabschlüssen führen können. Ferner wurde Rücksicht genommen auf die zu gewärtigenden industriellen Unschlüffe.

Im einzelnen find darnach folgende Beträge erforder= lich: 1. Zur Bezahlung von noch in der Bollendung begriffenen Bauten, die bereits im Kostenvoranschlag des Bauprogramms 1909 mit diesen, das erstmals bewilligte Grundfapital übersteigenden Beträgen enthalten oder außer Bauprogramm notwendig geworden waren, 750,000 Fr. 2. Für Materialien für das eigene Installationsgeschäft, erstmalige Dotierung der vielen neuen Ortsbepots mit Betriebs- und Reservematerial 400,000 Fr. Für das Bauprogramm 1910/11 über 40 Ortschaften: Kraftwerke und Unterwerke 145,800 Fr. Ferner Verteilanlagen: Vermehrung des Transformatorenbestandes, Ausdehnung bestehender Ortsleistungen, Hausanschlüsse 2c. 120,000 Fr. Ferner Neubauten in den Bautreisen: Andelfingen-Stammheim 527,500 Fr., Oberland 291,200 Fr., Diels-dorf-Bülach 215,000 Fr., Affoltern 184,000 Fr., Sihlwerk 63,000 Fr., Dietikon 31,000 Fr. Für allgemeine Betriebseinrichtungen, Werkzeuge, Ausruftungsgegenftande, Mobiliar 35,000 Fr. Das Total des Bauprogramms 1910/11 erreicht darnach Fr. 1,612,500 Fr. 4. Für das Bauprogramm 1911/13, umfassen die Gemeinden, mit denen die Verlräge in Aussicht stehen (ca. 30), wers den ersorderlich 1,000,000 Fr. 5. Rückzahlung des Hypothekaranleihens Sihlwerk 500,000 Fr. 6. Für vors aussichtliche industrielle und gewerbliche Unschlüsse, Erstellung eines Hauptlagers und Unvorhergesehenes Fr.

Der Betrag von Fr. 5,000,000 wäre den Elektrizi= tätsmerken nicht sofort, sondern sutzeffive nach Bedarf

Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte

Best eingerichtete

Winterthur Wälflingerstrass: 1900

Spezialfabrik eiserner für die

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrehrformen - Verschluss

und jeweiliger Vereinbarung zur Verfügung zu stellen, so daß der Geldbedarf der Kantonswerke bis auf weiteres aus den laufenden Mitteln des Staates gedeckt und vorläufig von der Aufnahme eines Anleihens abgesehen werden kann. Eine Lösung in diesem Sinne ist nach den bei der Finanzdirektion eingezogenen Erkundigungen möalich.

Uerschiedenes.

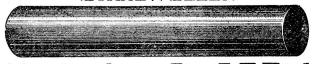
Gin Lärchen-Prachteremplar. In den Zeitungen findet man gelegentlich Mitteilungen über Größe und Wert außerordentlich ftarker Bäume. Daß es auch in Graubunder noch viele folcher Baumriesen gibt, ist befannt; leider steht aber der Wert nicht immer im rich-tigen Berhältnis zur Größe und Holzmasse, weil die alten Niesen innerlich oft angefressen sind. Im letzten Jahre kam jedoch in den Gemeindewaldungen von Sils im Engadin, also in unsern höchst gelegenen Wäldern, ein Lärchenstamm zu Fall, der es auch wegen des finanziellen Ertrags wohl verdient, erwähnt zu werden; bas Ergebnis der Aufruftung ift nämlich folgendes:

5,9 m³ Sägeholz zu 70 Fr. = Fr. 413.—
ca. 5 m³ Sipfel=, Aft= u. Stockholz = , 99.50 Summa 10,9 m3 mit einem Erlös von Fr. 512,50

Es zeigt dies evident, welche Bedeutung der Erziehung schöner Stämme zukommt und daß dabei die Opfer für eine gute Waldpflege sich reichlich lohnen.

Anstreichmaschinen. Die Ersetzung von Arbeit, die bis= her durch Menschenhand beforgt wurde, durch mechanische Upparate zieht immer weitere Kreise und erobert sich ftets neue Gebiete. Als für die Baubranche wichtige Erfindung und mechanisches Hilfsmittel dürfen die Unstreichmaschinen bezeichnet werden, die von der Firma Dr. Heffter & Cie., Duisburg, Berlin 26, Stuttgart und Franksurt a. M. geliefert werden. Diese Maschinen werden verwendet zum Tünchen, Kalten und Unstreichen von Wänden, desgleichen auch zum Abwaschen und Desinfizieren. Hinsichtlich der Bauart ist zu unterscheiden zwischen Bregluft- und Pumpenanstreichmaschinen. Erstere verstopfen sich leicht, da während der Streicharbeit kein Umrühren der Farben, der Kalkmilch usw. stattfindet. Es soll nachgewiesen sein, daß Anstreichmaschinen mit nur einer Schlauchleitung 15 Mann ersegen können; da indessen gewöhnlich zwei Schlauchleitungen sich anbringen lassen, so kommt die Leistung der Maschine der von 30 Mann gleich. Die Anstreichmaschinen ergeben einen glatten, Den Wänden einheitlichen und festhaftenden Strich.

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie.A.G.Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 5 Breite

CEWERRENUSEUR WINTERTHUR

anhaftender Schmut wird, mahrend er bei der Binfelarbeit aufgerührt wird, hier mit übertüncht. Mittelst der Anstreichmaschine lassen sich, wenn man eine folche in Berbindung mit Spritsstäben verwendet, Flächen bis zu 12 m Höhe bestreichen; hierdurch kommt das oft zeitzaubende, kostspielige und störende Aufstellen eines zum Unstrich oder Tünchen von Wandflächen dienenden Gerüstes in Wegfall. Man erledigt die Streicharbeit von unten, neben der fahrbaren Maschine stehend oder die tragbare Maschine tragend. Die hauptsächlichste Vers wendung finden die Anstreichmaschinen zum Auftragen von Kalf-, Leim- und Wasserfarben, zum Teeren, Sprengen von Karbol-, Lysol- oder Sublimailösungen; serner können sie als Fenerlöscher, Gartensprizer usw. gebraucht werden. Infolge ihrer mannigsachen Vorteile machen sich die Anstreichmaschinen schon in kurzer Zeit

Transportabler Betonichornstein. Unter D. R. G. M. Nr. 406 557 wird ein Schornstein befannt, welcher speziell für Holzhäuser und Baracken Verwendung finden und einen schnellen Aufbau event. auch ein späteres Abbrechen ermöglichen soll. Derselbe soll aus Zementbeton hergestellt werden und zwar aus einzelnen Blöcken von 55 cm Länge, 55 cm Breite und 20 cm Höhe, welche durch Lehmmörtel in den einzelnen Lagerschichten verbunden werden. Um eine fichere und feste Verbindung zwischen den einzelnen Blöcken herzustellen, sollen in jedem Block oben und unten Erhöhungen und Vertiefungen angebracht werden, welche wie Nut und Feder ineinanderpaffen. Soweit der Schornftein über Dach tommt, sollen in den Platten noch Löcher vorgesehen werden, in welche Gifenstäbe eingegoffen werden konnen, damit ein Umfippen bei Sturm ausgeschloffen wird.

Um nun den Schornstein auch an jeder Holzwand resp. an jedem Holzstücke unmittelbar gegenstellen zu fonnen, find in den einzelnen Platten rejp. Blocken ben inneren Schornfteinraum umgebende Luftraume (Hohl= räume) ausgespart, welche den die Rauchführung umgebenden Steinring nur durch schwache Stege mit dem Oberflächenring verbinden, so daß also den fertigen Schornstein von außen berührende Gebäudeteile von der inneren Schornsteinöffnung, welche die Feuergase führt, durch eine starke Luftschicht getrennt sind.

Der ganze Schornstein soll auf massivem Element aufgebaut und mit Fuß- und Kopfplatte versehen wer-den. Für Ofen- und Kochmaschinenanschlüsse werden in den betreffenden Blöcken die Einlaßrohre aufnehmenden Deffnungen vorgesehen.

Dreffel's feuer- und schwammsichere Holzbalkendede wird feit kurzem dem Baumarkt zugeführt und verdient berechtigtes Interesse. Es handelt sich um eine wirkliche Neuheit bezw. wesentliche Verbefferung der bisherigen Holzbalkendecke und diese Decke wird sich infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften, als: garantiert feuersicher, absolut schwammsicher, vorzüglich schalldämpfend

zweifellos fehr bald einburgern.

Nach der "Holz- und Baufach-Ztg." in Straßburg handelt es sich bei Dressel's seuer- und schwammsicherer Holzbalkendecke nicht etwa um eine komplizierte Konstruktion, sondern um eine sehr einfache, jedem Laien verständliche Baumethode. Man verwendet genau die gleichen Holzbalken wie bisher, nur fallen folgende Teile fort: Schalung und Berohrung, Fehlboden, Lehmverstrich und Auffüllung, wohingegen als Erfat dafür Hohlkörper aus einer Reform = Betonmaffe eingeschoben werden. Diese Hohlförper werden mit besonders sinnreich konstruierten

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, Die Expedition. um unnötige Kosten zu vermeiden.

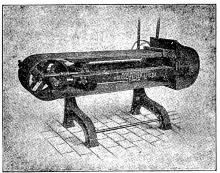
eisernen Formkäften hergestellt, eine Arbeit, die man auch mährend der ftillen Jahreszeit gut bewerkftelligen laffen kann. Dieselben füllen den Raum zwischen den Holzbalken aus und ummanteln die Holzbalken gegen Feuersgefahr; jedoch ist die ganze Konstruktion derartig vorgesehen, daß eine Luftzirlulation bis Oberfante Balfen stattfindet, also eine Schwammbildung vollständig ausgeschlossen ist. Als ein weiterer großer Vorteil verdient noch der Umstand erwähnt zu werden, daß man bei Dressel's Holzbalkendecke jeglichen Fußboden in Anwendung bringen fann; entweder Holzfußboden oder Estrich mit Linoleum- oder Plattenbelag. Das Gewicht ist zirka 30% niedriger als bei der alten Holzbalkendecke.

Der Preis ist als sehr mäßig zu bezeichnen; er wird sich, je nach der Gegend und je wie man die Roh-materialien beschaffen kann, etwa ebenso hoch als die alte Holzbalkendecke ftellen, im einzelnen Falle aber jeden-

falls noch billiger.

Birkenholz ist ein vorzügliches und beliebtes Bag= nerholz. (Deichsel, Naben, Felgen 2c.) Es findet auch Berwendung zu Schnitzereien (Holzschuhe, Löffel, Pfeifenstöpfe), zu gebogenen Möbeln 2c. Als Bauholz ist es der geringen Dauer, schwachen Dimensionen und des unregelmäßigen Wuchses wegen wenig geeignet, vielleicht etwa zur Konstruftion von Gartenhäuschen, zu Brücken-geländer in Parkanlagen. Im Brennwert kommt es der Buche nahe. Der Preis richtet sich nach der Absatzelegenheit, der Qualität und den Transportgelegenheiten. Einheitspreise gibt es nicht.

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi Telephon 6534 Manessestr. 190 Zürich Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen

Billigst abzugeben infolge Aufgabe der Schreinerei:

Eine kombinierte Hobelmaschine, 600 mm breit, eine Fräs- und Bohrmaschine, eine Bandsäge mit Rollen von 700 mm Durchmesser, eine Kehl- und Zapfenschlitzmaschine, eine Messerschleifmaschine, die Transmission und die Riemen. Maschinen werden auch einzeln abgegeben.

Offerten unter Chiffre B 1112 befördert die Exped.